

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 99 (2019)

Heft: 1065

Artikel: Unter Strom

Autor: Bösch, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

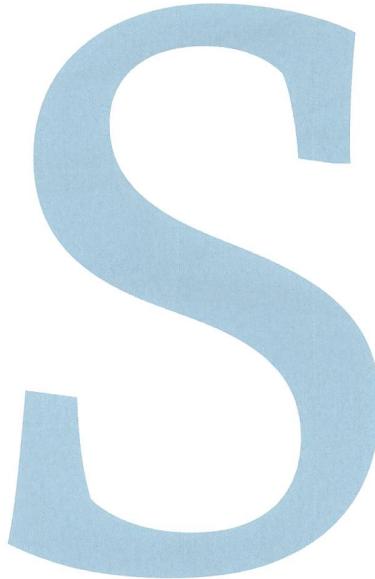
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTER STROM

Beim Bau
von Hochspannungsleitungen
die Schwerkraft überwinden.

von Robert Bösch





ie prägen das Bild der Schweiz.

Sie sind da, sie waren schon immer da und sie werden wohl immer da sein: die Hochspannungsleitungen. Neben Autobahnen, auf wilden, kaum zugänglichen Felsgraten, in steilen Tälern und über weite Felder ziehen sie von Mast zu Mast, kreuz und quer durchs Land. Sie gehören zur Schweizer Landschaft wie die Kühe, wie die Kirchtürme. Wir nehmen sie kaum wahr – aber wenn, dann meist negativ, verbunden mit dem reflexartigen Gedanken: Die belasten schon jedes Landschaftsbild. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.

Als Fotograf kenne ich diese Leitungen: Wie oft stört irgendwo im Hintergrund noch ein Mast die Bildwirkung. Standortwechsel, Veränderung des Ausschnittes, bis der Mast und die Leitungen aus dem Bild gebannt sind. Ärger – oder aber Änderung des Point of View: Diese Masten sind wunderschöne grafische Elemente! Wie Scherenschnitte ragen sie in den Himmel, elegant, symmetrisch, mächtig und doch feingliedrig. Im Gegenlicht glitzernde Leitungen, mit regelmässigem Schwung, wie Girlanden, von einem Mast zum nächsten ziehend, allmählich in der Perspektive sich verjüngend und irgendwann in der Ferne sich verlierend. Perfekte Bildmotive.

Schön oder störend – Ansichtssache, manchmal das eine, oft das andere. Auf jeden Fall aber für unsere Zivilisation unentbehrlich.

Wie sind die eigentlich entstanden?
Man hat sie halt gebaut.
Wer hat sie gebaut?
Arbeiter mit Maschinen, vermutlich. Wohl auch mit Helikoptern.
Aber eigentlich: keine Ahnung.

Zwei Jahre habe ich eine Arbeitsgruppe beim Bau einer neuen Leitung vom Limmerkraftwerk durchs Glarnerland mit meiner Kamera beobachtet. Ein eingespieltes Team mit einem eigenen Rhythmus: Am frühen Montagmorgen jeweils Anreise von zu Hause in Italien – fünf Tage harte Arbeit bei Wind und Regen, Hitze und Kälte –, am Freitagabend wieder Rückreise ins Veltlin. Ich war beeindruckt von der Effizienz und dem Können, mit dem diese Leute Masten um Masten in den Himmel bauten. In der Vertikalen zu arbeiten ist per se viel anstrengender als am Boden, wegen der dauernd geforderten Körperspannung. Dazu kommen die schweren Elemente, die nur dank einem ausgeklügelten Zusammenspiel von Muskelkraft, Windenmaschinen, manchmal einem Helikopter, an die richtige Position gebracht und verschraubt werden können. Präzisionsarbeit, Können und Improvisationskunst vom Feinsten – Muskelkraft und Wetterfestigkeit vom Gröbsten.

Etwas wurde mir beim Beobachten und Fotografieren bewusst:

Diese Männer wissen, was sie tun. ↗

Robert Bösch

ist Schweizer Fotograf, Geograf und Bergführer. Seit über 30 Jahren ist er als freischaffender Berufsfotograf tätig. Neben Aufträgen aus Industrie, Werbung und Tourismus arbeitet er für renommierte nationale und internationale Magazine wie «Geo», «Stern», «National Geographic». In den letzten Jahren beschäftigte er sich intensiv mit der Landschafts-/Kunstfotografie. Er arbeitet mit der Galerie Bildhalle in Zürich zusammen und ist langjähriger Nikon-Ambassador. Zuletzt von ihm erschienen ist das Buch «Mountains» (National Geographic, 2018; erhältlich: www.robertboesch.ch).





